

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Ersteinst
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärtig 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Feiertag“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Funke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
Die einseitige Zeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Beile 20 Pfg., Reklamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 173

Donnerstag, den 5. Oktober 1899.

12. Jahrgang.

Aue. Die Einkommensteuer auf den 2. Termin 1899 nebst Zuschlag zur Handels- u. Gewerbesteuer, die Brandkasse auf den 2. Termin und die Landrenten auf den 3. Termin sind fällig und bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis längstens

den 20. Oktober d. J. an unsere Steuereinnahme abzuführen.
Aue, den 25. September 1899.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kreyßmar. Sch.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

Ein Besuch Kaiser Wilhelms bei der Königin Viktoria auf Mitte November steht in Aussicht.
Die Prethätigkeit des Freiherrn v. Zedlitz hat dem Kaiser nicht gefallen. Der Kaiser hat über den Fall einen eingehenden Bericht verlangt.
Aus Straßburg wird gemeldet, daß bei der Beerdigung des französischen Senators Scheurer-Kesner in seinem Geburtsort Thann im Oberelsaß alle Kranzschleifen mit den französischen Farben blau-weißrot von den Gendarmen confiscirt worden seien, von anderer Seite wird diese Nachricht als falsch bezeichnet.

Madrid, 2. Okt. Im Auftrage der deutschen Bank in Berlin wurden gestern dem Schatzamt 25 Millionen Pesetas ausgezahlt, die das deutsche Reich für die Abtretung der Südbahnen zu bezahlen hat.
Kaiserschau, 2. Oktober. Ein Ruderboot kenterte mit 4 Mann und einem Offizier von der Besatzung. 3 Mann ertranken dabei.

Ausland.

Die Zusammenfassung des neuen österreichischen Ministeriums und die Aufgaben, die ihm Kaiser Franz Josef ausdrücklich zugewiesen hat, bezeugen den guten Willen des Monarchen, den berechtigten Forderungen der Deutschen entgegenzukommen.
Petersburg, 1. Oktober. Aus Kaswin in Persien werden Auswanderungen gegen russische Unterthanen gemeldet, wobei 4000 Menschen zwei Häuser demolirt und plünderten. Drei russische Armenter wurden tödtlich verlegt.

Vermischtes

Deutschland.

Hamburg, 3. Oktober. Auf dem Klosterthorbahnhof stiegen gegen den Befehl Retzuten, meist Dragoner aus. Darauf lief ein Personenzug in den Trupp Retzuten hinein. 3 Mann wurden getödtet, 30 mehr oder minder schwer verlegt.

Die Einigungsverhandlungen mit den ausländischen Zimmerleuten in Köln sind gescheitert.

Als Ursache des Hauseinsturzes in Köln haben die Sachverständigen erkannt, daß das Unglück infolge schlechter Fundamentierung erfolgt sei.

München, 3. Oktober. Die Wieggersfrau Santner, die beschuldigt war, an 10 Personen einen Bergiftungsversuch verübt zu haben, um einen Schauspieler heiraten zu können, wurde freigesprochen.

Weg u. Untereur verurtheilt die Göttinger Straßkammer den Direktor des vertrachten Schönberger Versuchvereins, Neumeister zu zwei Monaten, den Kontrolleur Lehrer Ratich zu sechs Monaten Gefängnis.

7 Selbstmorde und 2 Selbstmordversuche meldet der Berliner Polizeibericht vom Sonnabend und Sonntag.

Die Nachricht von dem Selbstmord des Obis-lebener Raubmörders Hoffmann ist nicht wahr zu sein.

Aus Darmstadt wird folgende hübsche Geschichte berichtet: Dieser Tage machten der Großherzog und der Kaiser von Rußland einen Spaziergang im Walde Da wurden sie plötzlich von einem aus Oberhessen nach Wollgarten kommandirten Gendarmen mit dem Bemerkten angehalten, daß der Aufenthalt hier nicht

erlaubt sei und sie sich schleunigst entfernen sollten. Auf die Erwiderung der hohen Herren, daß sie wohl das Recht hätten, hier spazieren zu gehen, verlangte der Uebereifrige die Vorzeigung der Papiere. Als der Gendarm nur über seinen Irrthum aufgeklärt wurde, soll er sich vergnügtes Gesicht gemacht haben.

Fulda, 1. Okt. Hier fand ein Aussehen erregender Vorfall statt, indem ein 18jähriger Mensch, Namens Burkard, einen 19jährigen jungen Mann, Namens Levi, auf offener Straße ohne jede Veranlassung erstach.

Köln a. Rh., 1. Okt. Wie die „Köln. Volkszeitung“ aus Boppard berichtet, kürzte in dem Dorfe Salzberg der Neubau der katholischen Kirche ein. Mehrere Arbeiter sind verunglückt.

Ausland.

Gratitz. Hoteller Tuzar wurde vom Kreisgerichte zu 10 Fl. Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt legt Berufung ein; der Angeklagte würde aber auf freien Fuß gesetzt.

Der 8. Tage eingeschneit gewesene Hirtenknabe Ludwig Bucherer aus Grins in Tirol ist gestorben. Er war in die Klimt nach Innsbruck gebracht worden, wo ihm die Beine abgenommen werden sollten. Das wollte er nicht — lieber sterben.

Rutenberg i. Böhmen, 3. Oktober. Der Mädchenmörder Hilber hat sein Geständnis zurückgezogen.

Nachdem der Dampfer „Scotsman“ bei Belle Isle im Staate Newyork aufgelaufen war, wobei 15 Frauen ertranken, plünderte die aus Engländern bestehende Mannschaft das Gepäck der Passagiere, beschimpfte die Frauen und zog ihnen die Ringe von den Fingern.

Die Auskündigen in Le Creuzot haben nämlich ernstlich den Plan in Erwägung gezogen, mit Hund und Regel, also mindestens 30000 Köpfe stark, zu Fuß nach Paris auszuwandern und hier Arbeit zu suchen, wenn der Ausstand nicht bis spätestens Donnerstag durch die Naugiebigkeit der Werkbesitzer beendet ist.

Eine schreckliche Katastrophe hat sich auf der Weichsel unweit Nova-Alexandria ereignet. 37 von einer Hochzeit nach Hause zurückkehrende Bauern und Bäuerinnen ließen sich in zwei großen Booten über den Fluß setzen, als plötzlich ein starker Sturm entstand und beide Boote kenterten. 22 Insassen ertranken, die übrigen wurden von herbeigeeilten Schiffen gerettet.

London, 3. Oktober. Die russische Bark „Amur“ soll in der Nordsee untergegangen sein. 3 Personen wurden gerettet, 7 ertranken.

Am Sonntag sind in Oporto zwei Pestfälle vorgekommen.

Am Sonntag Abend ging ein großer Ballon mit zwei Insassen bei dem Dorfe Vestrum (Schweden) nieder. Er war Sonnabend Vormittag von Paris aufgestiegen.

In Reywest sind 48 neue Erkrankungen und 2 Todesfälle am gelben Fieber vorgekommen.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 4. Oktober 1899.

Die Meldung, daß König Albert kürzlich fast von einem Eisenbahnzug erfasst worden wäre, ist erfunden und unwahr.

Die Schulen haben ihren Unterricht wieder aufgenommen, derselbe beginnt früh dreiviertel acht Uhr.

Die Einwohnerzahl betrug in unserer Stadt incl. der ausländischen Arbeiter im Juli 14928, im August 14988 und im September 14970, im Septemb. ist ein Minus von 18 zu verzeichnen, im Juli ein Plus von 119 und im August ein Plus von 70.

Unsere Stadtkapelle konzertiert heute Abend mit den beiden Wunderknaben Krömer im „Deutschen Hause“ zu Könnitz.

Das von den Garderetiern gestern Abend im „Hotel Ciche“ gegebene Konzert erfreute sich eines außerordentlichen Besuchs, sodaß kein Stuhl mehr zu haben war.

Am 28. und 29. vor. Monats fand an der Fachschule für Blecharbeiter die Ausstellung der Schülerarbeiten statt, welche auch von Herrn Amtshauptmann Krug von Ribba besucht wurde. Am letzten Tage fand die mündliche Prüfung der abgehenden Schüler und deren Entlassung statt.

Der „Sächsischer Hühnerverein“ hält am 13. Oktober eine Ausstellung mit Preisbewerbung im „Gasthaus zur Linde“ in Chemnitz ab.

Auf den für die Firmen Daniel Schmidt & Söhne in Johannegeorgenstadt, Christian Krauß in Breitenbrunn und Georg Vessig in Johannegeorgenstadt bestehenden Folien 16, 72 und 165 des Handelsregisters ist das Erlöschen der Firmen verlaublich worden.

Auf Fol. 312 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Dorfschaften ist die Firma Gebr. Wild in Aue errichtet am 3. Mai 1899, verlaublich und als Inhaber die Herren Bautechniker Max Wild und Karl Gustav Wild in Aue eingetragen worden.

Auf Fol. 251 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Dorfschaften ist eingetragen worden, daß die Firma: Gebrüder Fischer in Aue künftig: Erzgeb. Ziegel-Werke: Gebr. Fischer in Aue firmiert.

Auf Antrag der Erben des Argentanarbeiters Carl Friedrich Hergert in Aue soll das zum Nachlasse gehörige, in Aue, Bodauerstraße Nr. 41 gelegene Haus- und Garten-Grundstück Nr. 72 Montag, am 9. Oktober 1899, Mittags 12 Uhr, im Restaurant „Edelweiß“ zu Aue, Bodauerstr., versteigert werden. Die Bedingungen liegen an Gerichtsstelle und im Restaurant „Edelweiß“ hier aus.

Für die Orte Nieder- und Oberalfalter, Streitwald, Alberoda und Dittersdorf sowie für die Gutsbezirke Alberoda und Streitwald ist bis zum 11. Dezember dieses Jahres die Hundesteuer verhängt worden.

Die in Erla über das Schwarzwasser führende Brücke ist für allen Fahrverkehr wieder freigegeben.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns (Materialwaaren- und Delikatessenhändlers) Georg Vessig in Schwarzenberg ist am 30. September 1899, Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwält Dr. Keymer in Schwarzenberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 30. Oktober 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Von der Amtshauptmannschaft sind im August und September verpflichtet worden: Herr Dr. med. Jorns in Breitenbrunn als Impfarzt für Breitenbrunn, Breitenhof und Steinheidel und Herr Wirtschaftsbefitzer Friedrich Kaufmann in Tellerhäuser als Gemeindefleischer für diesen Ort.

Im Justizministerium wird eine Vorlage ausgearbeitet, welche das Bedürfnis eines Verwaltungsgerichtes für Sachsen nachweisen und dem Landtag unterbreitet werden soll.

Die Kartoffelernte verspricht gut auszufallen in Württemberg, Baden, Bayern, Schaumburg-Lippe, Oberhessen und Unterelsaß. Dagegen lauten vorwiegend ungünstig Berichte aus den östlichen Pro-

vingen Preußens, den beiden Mecklenburg, Königreich Sachsen und den sächsischen Herzogtümern, Anhalt, der hessischen Provinz Starkenburg und dem Oberelsaß. Im übrigen Deutschland wird auf eine gute Mittelernte gerechnet. Auf trockenen sandigen Böden und in höheren Lagen sind die Kartoffeln klein geblieben.

Ein neuer Schnelltelegraphie-Apparat mit dem jetzt die ersten Proben angesetzt werden wird bald viel von sich reden machen. Er stellt alles in den Schatten, was der Late bisher für möglich gehalten hat; die Zahl der Worte, die darauf in einer Stunde telegraphiert werden können, bewegt sich in geradezu schwindelhafter Höhe.

Postanweisungen mit angehängter Postkarte sind vom 1. Okt. ab an den Postämtern erhältlich und im Verkehr zulässig. Bei den Postanweisungsformularen ist der Abschnitt für Mitteilungen des Absenders bedeutend breiter als bisher. Die angehängte Antwortkarte hat auf der Rückseite den Vordruck zu der Empfangsbestätigung.

Eisenbahnprojekt Wüstenbrand-Zwickau. Bereits im vorigen Jahre hatte sich die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz mit dem Projekt Grün-Oberlungwitz-St. Egidien-Müssen-Zwickau beschäftigt und hatte die Petitionen von Lichtenstein und Callenberg der Verkehrscommission überwiesen. Obwohl noch verschiedene andere Linien in Betracht gezogen wurden, scheint die oben genannte in Rücksicht auf den billigen Kostenpunkt und auf Rentabilität die geeignetste zu sein.

Wo werden Hunde gefressen? Zweifellos überall. Jedoch wo Hunde „officiell“ gefressen werden, darüber giebt das „Statistische Jahrbuch deutscher Städte“ eine interessante Auskunft: Hunde werden offiziell in Breslau, Chemnitz, Dresden, Leipzig, Zwickau u. a. geschlachtet. Die meisten Schlachthunde, durchschnittlich jährlich 226, hat Chemnitz zu verzeichnen, dann würden Dresden (mit jährlich 136) und Zwickau mit 88 folgen. Schade, daß die Statistik nicht besagt, wo die meisten Dachhagen gespeist werden.

Herr Ehr. Schettler, Rue l. Erggeb. — hat nach einer Mitteilung des Patent- u. Techn. Bureau von Richard Lüders Gültig ein Patent Nr. 54. 14836 auf: — „Vorrichtung zum Festhalten der Nadeln der Jacquardmaschinen bei herausgenommenen Nadelbrett“ — angemeldet.

Anlässlich der unmittelbaren Einberufung der Rekruten zu ihren Truppentellen hat die königliche Generaldirection der Sächs. Staatseisenbahnen auch besondere Vorschriften hinsichtlich der Beförderung erlassen müssen. Da die Rekruten in diesem Jahre erstmalig, ohne daß sie vorher bei den Bezirkskommandos gesammelt werden, unmittelbar zu den Truppentellen stoßen, so werden denselben aus Grund ihres Bestimmungsbefehles Militärfahrkarten dritter Klasse zu Dienststreifen bis zur Zielstation der Reise gegen Baar-

zahlung verabfolgt. Die verausgabten Reisegeelder werden den Mannschaften beim Truppentell zurückvergütet. Diese großen Truppentransporte finden statt am 3. Oktober, dann am 7. und 14. Oktober. Die Bestimmungsbefehle werden von den Fahrkartenausgabestellen und von den mit dem Fahrkartenerwerb beauftragten Zugführern abgestempelt.

Sächsisches.

Wöhny. In der I. und II. Abteilung sind die vom Ortsauschusse für die Wiederwahl des Landtags- abgeordneten Uhlmann aufgestellten 8 Wahlmänner einstimmig gewählt worden, von der III. Abth. (4 Wahlmänner), bei deren Wahl am Vortage plötzlich starke Gegenagitation mittels Flugblatte: mit der Parole „Protest gegen das neue Wahlrecht!“ hervortrat, ergab sich im I. Bezirke eine Mehrheit von 18 Stimmen.

Wöhny. Ratswachtmeister Stopp ist in den Ruhestand getreten, der I. Schumann Riedel hat den Titel „Polizeiwachtmeister“ erhalten, und der Schumann und stellvertretende Ratswachtmeister Köster ist zum Ratsherrn bestellt worden.

Wöhny. Auf dem Rothischen Grundstück entstand am Montag in einem Nebengebäude ein kleiner Brand. — Dießige Veteranen unternahmen am Sonntag einen Ausflug nach Haltestelle Oberalfalter. — Gestern ist die Hundesperre über unseren Ort verhängt worden.

Schneeberg, 2. Oktober. Herr Steuerrechner von Sternstein beging am 1. d. M. sein 25jähriges Staatsdienst-Jubiläum, zu dessen Feier sich die Steuerbeamten des diesigen Oberkontrolbezirks Nachmittags in der Restauration von Barth versammelt hatten.

Muerthalzeitung

erschint

jetzt täglich,

kostet

pro Monat

nur 20 Pfennige.

Schneeberg. Die „Ortsgruppe des D. G. B.“ hat heute Abend Versammlung im Rathskeller. — Der „Turnklub“ hat nächsten Sonnabend Generalversammlung und Abschiedsfeier der Rekruten.

Schneeberg, 2. Oktober. Die II. Freiwill. Feuerwehr Schneeberg hält Montag, den 9. Oktober a. c. im Gasthof „zur goldenen Sonne“ ihren diesjährigen Stiftungsball.

Schneeberg. Die Schanksteuer pr. 2. Halbjahr 1899 und die Wasserzinsen pr. 4. Termin 1899 sind vom 2.—15. Oktober 1899 zu bezahlen.

Neustädtel. Die am 30. September d. J. fällige Einkommensteuer nebst Zuschlag der Handels- und Gewerbesteuer, sowie die Brandsteuer pro 2. Termin 1899 ist innerhalb 14 Tagen und längstens bis 10. Oktober d. J. zu bezahlen.

Schwarzberg. Die am 1. Oktober fälligen Wasserzinsen und Schanksteuer sind längstens bis zum 16. Oktober 1899 abzuführen.

Schwarzberg. Ihre Majestät die Königin Carole hat dem hiesigen „Alberthausverein“ mehrere wertvolle Gewinne für die Lotterie übersandt.

Schwarzberg, 29. Sept. Angesichts des Jubiläums unserer Kirche ist man jetzt fleißig daran, derselben ein des Festes würdiges Gewand zu versehen. Nachdem schon vor Jahren das Innere des Gotteshauses von Künstlerhand prächtig ausgestattet worden ist, sind jetzt Maurer, Steinmeger und Dachbeder mit Augenarbeiten an der Kirche beschäftigt. Nach einem Beschluß des Kirchenvorstandes soll nur das 200jährige Jubiläum am 12. und 28. Oktober stattfinden.

Bockau. Bei den Wahlmännerwahlen sind des Herren: Fabrikbesitzer Erdmann Richter, Kaufmann Gottlieb Baumgarten, Gemeindevorstand Julius Weichner, Korbfabrikant Hermann Müller und Raffaktor August Louwener, sämtlich der Ordnungspartei angehörig, gewählt worden.

Horslau, 29. September. An die Stelle des bisherigen Vikars Herrn Albrecht tritt nicht Herr Vikar Borgers, sondern Herr cand. theol. Renatus.

Blutthat in Schönheiderhammer. Montag Nachmittag lehrte ein Maler aus Eisenhof in der Bahnhofrestauration von Schönheiderhammer ein und verlangte Bier. Da er schelndar betrunken war, verweigerte ihm Herr Ballauf solches. Darüber geriet der Maler in Wut, erfaßte ein leeres Glas und schleuderte dasselbe Herrn Ballauf an den Kopf, sodaß dieser blutend bewußtlos zusammenbrach und aus dem Zimmer getragen werden mußte. Die im Lokal verweilenden Arbeiter vom Hammerwerk übten natürlich Mitleid an dem Unmenschen. Mit Herrn Ballauf soll es nicht besonders gut gehen.

Schönheiderhammer, 3. Oktob. Auf dem Turnplatz kam ein 20jähriger Werksarbeiter beim Ringen mit einem Turngenossen so unglücklich zu Fall, daß er ein Bein brach.

Bernsbach, 2. Oktober. Tödlich verunglückt ist heute der jung verheiratete Schmied Groß von hier auf dem Brückenbau der Zwönitz-Heidenberger Bahn.

Grünstädtel. Der Schneidemühlensbesitzer Weigel fuhr mit einem Fuhrer Grummt über einer hölzernen Brücke des Pöhlbachs, wobei dieselbe brach und das ganze Gefährt in das Wasser fiel. Herr Weigel kam

Der Zauberer von Saarbrücken

Roman aus dem Anfang d. 17. Jahrhunderts von A. Belom.

26. (Nachdruck verboten.) „Das nimmt mich eigentlich Wunder, Trotha“, entgegnete der Graf, „ich vertraute Euch mit der obersten Leitung des Sicherheitsdienstes, den ich in den jetzigen kriegerischen und unruhigen Zeiten für meine Residenzstadt einzurichten für nötig fand. Ihr habt Eures Amtes bisher zu meiner vollen Zufriedenheit gewaltet, und der Eifer, den Ihr an den Tag legt, gewann Euch mein Vertrauen immer mehr. Solltet Ihr nun ohne Kunde von dem geblieben sein, was die gesamte Bevölkerung beider Städte seit vielen Tagen in unbeschreibliche Aufregung versetzt?“

Vip Trotha blickte in gut gespielter Verwirrung zu Boden. „Das nicht, Ew. Gnaden, allein Ihr wißt — das ich nie des Junkers Sallenthin Freund war, und als er ebenfalls des Fräuleins von Greifenklau begehrte, wuchs unsere Feindschaft. Sollte ich nun zum Ankläger des Rivales werden? Dies widerstrebt mir, hochbetalter Herr.“

„Das war edel gedacht und brav von Euch gehandelt“, erwiderte der Fürst. „Und Ihr haltet den Sohn des Meisterknechts wirklich für schuldig?“

„Leider ja“, antwortete der Ritter, „nach Allem, was gegen den Junker zeugt, erscheint jeglicher Zweifel wohl ausgeschlossen.“

Der Fürst schüttelte das Haupt: „Wir wollen's abwarten. Wißt, daß ich selber über Wolf Sallenthin zu Gericht zu sitzen gedenke und hoffe, die Wahrheit an den Tag zu bringen.“

Als der Ritter sich entfernt, blickte Graf Ludwig ihm sinnend nach: „Selbst“, sprach er vor sich hin, „daß auf einmal mein Mißtrauen auch gegen diesen Mann wach wird, dem ich bis dahin gewogen war wie keinem anderen, und doch liegt nichts vor, einen Stein auf ihn zu werfen. Aber woher kommt diese plötzlich warnende Stimme in meinem Innern und was will sie. Oh, ich will jedenfalls doppelt vorsichtig sein, mit doppelter Sorgfalt nun Obacht geben auf Alles und prüfen.“

So sorgsam und gewissenhaft Graf Ludwig den sonderbaren Kriminalfall aber auch prüfte, er brauchte

nur wenig Zeit dazu. Neue Momente kamen nicht zum Vorschein. So wurde denn, als der Graf sich wieder völlig wohl und rüftig fühlte, nach zwei Wochen der Termin der Gerichtsverhandlung angesetzt.

Unsere Vorfahren waren um jene Zeit recht prozesslustig. Die gerichtlichen Streitigkeiten waren damals an der Tagesordnung und wurden nicht selten mit den raffiniertesten Advokaten-Ansätzen von der einen oder der anderen Partei in die Länge gezogen. Es gab Rechtsanwältige — Procuratoren — kaiserliche Notarien und ohne Zweifel auch allerhand Winkelkonsulente, welche den Bürgern vor Gericht Beistand leisteten. Das Schreibwerk bei Prozessen war enorm, und selbst bei Bagatelldingen galt es sich oft durch ganze Aktenbündel wurchzuarbeiten. Anders aber war es in Kriminalfällen wie der vorliegende, wo der Graf selber zu Gericht saß; er liebte schnelle und gründliche Justiz.

Ungebeuer war am Gerichtstage die Aufregung der Bevölkerung; ganz Saarbrücken und St. Johann drängte sich an die Schranken. Die wildesten Verwünschungen gegen Wolf und Montalto wurden laut. Der weltliche Degenmeister, so wurde kolportiert, sei von dem Fürsten der Feindschaft mit besonderen Gaben und Kräften ausgestattet worden, dafür habe er die Pflichten müssen, seit seines Lebens so viel Unheil als möglich zu thun. Ohne diesem Pakt, habe er die Bewohner der Saarstädte verderben wollen; die Viehsauge, die den ganzen Heerdenbestand der Bürger bedrohe, sei gleichfalls das Werk des Zauberers, und auch der Junker Sallenthin habe nur in seinem Auftrage gehandelt, als er das Brunnenswasser zu vergiften versuchte. Wenn der Junker gerichtet werde, dürfte auch sein Meister und Lehren den Hals nicht aus der Schlinge ziehen. Diese Verleumdungen schickte sich aus all den Märchen und abenteuerlichen Gerüchten, die im Umlauf gewesen, heraus zu kristallisieren. Runge Oehlenschläger lachte sich ins Häufchen, wenn er die Thorheiten, die er ausgesprochen, gutgläubig, mit herdem Ernst weiter erzählen hörte, und bemerkte, wie die Leute sich gegenseitig in der Auffassung, welche er ihnen ins Ohr geblasen hatte, bestärkten. — Auf offenem Markte fand das Gericht statt. Unten dem halbenartigen Vorbau des Rathhauses — das, nebenbei bemerkt, den beiden Städten gemeinsam gehörte und ihnen vom Grafen Ludwig geschenkt worden war — waren die Sitze bereitet für den Grafen und sein Gefolge, für die Schöffen und für die städtischen Würdenträger, den Mayor von Saarbrücken und seine Kollegen, sowie den Bürgermeister von St. Johann und dessen Amtsgenossen.

Die gespannteste Erwartung prägte sich sichtbar genug in allen Mienen aus.

Als die festgesetzte Stunde herannahte, erschien der Landesherr. Mit ernster Miene nahm er auf dem erhöhten Sitze Platz, der ihm gebührte und eröffnete mit den hergebrachten Formalitäten die Verhandlungen. Dann trat, wie es gebührte der Meisterknecht vor. Selbst die sanftmütigsten Zuschauer vermochten sich eines Gefühls der Theilnahme nicht zu erwehren, als der alte, weißhaarige, sonst so stolze Mann mit wankenden Knien zu dem Grafen hintrat und dann mit vor Bewegung zitternder Stimme ausrief: „Ich klage, klage, klage wider meinen einzigen, ehelichen Sohn Eitelwolf Sallenthin, daß er gütliche, gemeinschaftliche Nizturen, Tränkein und Pulver in das Wasser des Aufbrunnens geschüttet hat, den Ew. gräfliche Gnaden selbst vom Schlosse hierher auf den Marktplatz haben leiten lassen, auf daß die getreue Bürgerchaft von Saarbrücken alle Zeit gutes und gesundes Wasser habe.“

Das greise Oberhaupt der Schöffen hatte es sich nicht nehmen lassen wollen, auch diesmal seines Amtes als öffentlicher Ankläger zu walten, jedoch er hatte seiner Kraft doch zu viel zugezehrt; denn als er soweit gekommen war, verlagte ihm die Stimme, und er taumelte, Rasch aber raffte er sich wieder zusammen und führte die Klage in der herkömmlichen Weise zu Ende.

Graf Ludwig befahl, den Angeklüdigten vorzuführen. Zwei Wächter zur Seite, mit gefesselten Händen, wie es Vorschrift war, trat Wolf hochgehobenen Hauptes ein. Ein driteres Wächter überlag sein Gesicht, als er die dichtgedrängte Menschenmenge ringsum erblickte. Die Beschuldigung wurde ihm in ihrem vollen Umfange nochmals mitgeteilt und er gefragt, was er zu seiner Rechtfertigung anführen könne. Wolf schritt gegen den Sitz des Grafen vor und ließ sich auf ein Knie vor seinem Landesherren nieder.

„Gnädigster Herr“, sprach er dann mit klarer, volltönender Stimme, die bei dem lautlosen Schweigen, das überall herrschte, weit hin zu vernehmen war, „Ihr kennt mich von Jugend an, Euch verdanke ich es, wenn ich mich dem Studium zuwenden durfte, zu welchem ich allein Trieb und Reizung verspürte. Mein Herz ist voller Ehrfurcht, voller Liebe und Dankbarkeit für Euch. Schon diese würden mich verhindert haben, eine solche Unthat zu begehen.“

(Fortf. folgt.)

unter ein Pferd zu liegen, konnte sich aber leicht beschädigt wieder heraus arbeiten.

Ortmannsdorf. Die Engelmann'sche Partei ist bei der hiesigen Wahl unterlegen, alle Wahlmänner wollen für Röhld stimmen.

Rühberg. Der an der Annaberg-Heipertzer Straße gelegene Gasthof „Königslust“ ist vollständig abgebrannt.

Als am Sonnabend der Personenzug Nr. 3151 die Haltestelle Lunersdorf der Schmalpurlinie Willau - Karlsfeld passierte, wurde eine in den besten Jahren stehende Frau überfahren. Die Verletzungen sind so schwere, daß am Auskommen der Bedauernswerten gezweifelt werden muß.

Zwickau, 1. Oktober. Am 2. d. M. wurde von der 7. und 8. Kompanie die neue Osttaferne bezogen. Beim Kartennbau fiel ein Watergehilfe von einer Leiter und erlitt schwere Beinverletzungen. Herr Bahnhofsrestaurateur Freitag hier zog sich ins Privatleben zurück. Herr Restaurateur Starke in Grimnitzkau übernahm das hiesige Bahnhofsrestaurant.

Granzahl, 1. Okt. Gestern Abend brannte im benachbarten Ort Rühberg der Gasthof nieder.

Blauen i. B., 1. Okt. Die Königin Carola kommt Sonnabend, 7. Oktober, vormittags 10 Uhr 45 Min. zur Weihe des König Albert-Stiftes hierher.

Blauen i. B. Von dem hiesigen Landgericht wurde die Hebamme Hergert aus Schnarrtanne wegen fahrlässiger Tötung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Hebamme hatte durch grobe Fahrlässigkeit den Tod der Ehefrau des Lehrers Mößke in Schnarrtanne verschuldet.

Stenn, 3. Oktober. Tödtlich verunglückt ist am Sonnabend der in Stenn wohnhafte Brunnenbauer Christian Friedrich Franz Forbriger bei Ausführung einer Brunnenreparatur in einem Gutsgehöfte hier.

Beiersfeld, 29. Sept. Der Fabrikarbeiter Heinrich Müller erlitt in einem Fabrikbetrieb eine so schwere Verletzung der rechten Hand, daß er daran gestorben ist.

Bodwa, 29. Septemb. Ein hiesiger Dienstknecht wurde von einem Pferde geschlagen, erlitt schwere Brustverletzung und mußte nach dem R. Krankenstift Zwickau verbracht werden.

Werdau, 29. September. Heute Vormittag fuhr ein Rangierzug in einen leeren Personenzug hinein. Außer unbeträchtlichem Materialschaden ist kein Unfall zu verzeichnen.

Wadenstein, 29. Sept. Ein Schlosser aus Chemnitz, welcher zur Kirme hier weilte, erlitt in raschem Tempo nach der hiesigen Haltestelle, als er den Zug besteigen wollte, wurde er von einem Herzschlag getroffen und sank tot nieder.

Wiesentzsch, 29. Sept. Am Gasthof ereignete sich ein Unglücksfall. Eine junge radfahrende Dame aus Adtsau stürzte und fiel unter die Räder eines die Straße passierenden Lastwagens. Am rechten Arme schwer verletzt wurde die Dame unter dem Wagen vorgezogen und nach dem Gasthofe gebracht, wo ein anwesender Arzt, Herr Dr. Dachsenhausen die Verletzte in Behandlung nahm.

Planitz, 29. Sept. Lehrhauer Baumann erlitt eine schwere Verletzung der linken Hand.

Planitz, 2. Okt. Sein Ende hat nunmehr der Zustand der Tischlergesellen in Planitz erlangt.

Glauchau, 30. Sept. Am Jahrmarkt wurden

zwei Frauen die Geldbörschen, darunter ein solches mit einem Inhalte von etwa 50 M., aus ihren Kleider Taschen gestohlen.

Wilsdorf, 1. Okt. Heute Nachmittag fand hier im Gasthofe „Drei Kronen“ eine Unterbezirksversammlung der R. S. Militär- und Kriegervereine der Amtsgerichtsbezirke Wilsdorf - Gartenstein statt.

Wolkstein, 1. Okt. In beängstigender Weise mehren sich hier die Schandfeuer. Unweit der vor einigen Wochen abgebrannten Häuser drach Freitag in dem Wohnhause des Oekonomens Rüdiger ein Brand aus, welcher das genannte Gebäude, sowie den anstoßenden Schuppen und Stall völlig einäscherte.

Dresden, 1. Oktober. Heute Vormittag gegen 8 Uhr ist auf Bahnhof Vorschappel in einem in der Richtung nach Hainberg vorrückenden, 40 Wagen starken Güterzuge der 21. Wagen in einer Weiche entgleist. Hierdurch wurden 4 Wagen zum Teil umgeworfen und stark beschädigt, sowie beide Gleise gesperrt. Ein Bremser, der auf einem der beschädigten Wagen saß, erlitt leichte Verletzungen am Kopfe und an der rechten Hand. Der Verkehr der Personenzüge wurde zunächst durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Borna, 3. Okt. Am Sonnabend und Sonntag beging unser Karabinier-Regiment das Jubelfest des fünfzigjährigen Bestehens.

Als am Sonnabend ein Personenzug aus Wilschowsberda nach Dresden fuhr, warf ein Insasse eine leere Flasche hinaus. Leider war dieser Wurf von recht schlimmen Folgen begleitet; die Flasche traf die in der Nähe des Zuges anwesende Watin des in Wilschowsberda stationierten Bahnmeisters Lindner in einer Weise, daß sie eine schwere Verletzung im Gesicht davontrug. Auf telegraphische Benachrichtigung der Bahnhofsverwaltung in Dresden von dem Vorkommnis wurde sofort bei Ankunft des Zuges der Uebelthäter ermittelt und der Sicherheitspolizei zur Feststellung seiner Personalien übergeben.

Dresden, 29. Sept. Herr Kommerzienrat Palmies Rechtsanwält Dr. Riß veröffentlichte eine amtliche Ausrufung des Landgerichtspräsidenten Dr. Müller, aus welcher hervorgeht, 1) daß die Streichung des Namens von Herrn Palmie in der Geschworenentafel auf sein schon vor Einigung des Briefes von Herrn Leutnant A. Pohlant bei dem Landgerichtspräsidenten ergangenes Ansuchen erfolgt ist, sowie 2) daß der Wortlaut des leggenannten Schreibens in der „Dresdner Rundschau“ nicht korrekt wiedergegeben ist.

Penig, 29. Sept. Heute Abend kurz nach 6 Uhr verunglückte die 16 Jahre alte Clara Kuhnert aus Penig in der Spinneret „Annetta“ durch Unvorsichtigkeit eines andern Mädchens. Die Unglückliche war auf der Stelle tot.

Borna, 29. Sept. Ein hiesiger Einwohner hatte beim Obstabnehmen heute das Unglück von einem Baume herabzustürzen und beide Beine zu brechen.

Döbeln, 29. Sept. Der Leichnam des seit drei Wochen in Keuern vermissten, aus Stochhausen gebürtigen Handarbeiters Hofmann wurde bei Wölsitz aus der Mulde gezogen.

Bunte Ecke.

Die entführte Schwiegermama. Ein recht fatales Abenteuer ist, wie aus Buzarest geschrieben wird,

dort einem unternehmenden Don Juan passiert. Damian Klaba, ein reicher walachischer Schlossherr, war in heißer Liebe zu der schönen Anna Procovici, der Tochter seines Gutsverwalters, entbrannt, die auch weit entfernt davon war, die Annäherungen des reichen Freiers zurückzuweisen. Die Eltern des Mädchens jedoch mochten den Liebeschwären ihres als unbeständig bekannten Gutspatrons nicht recht trauen und hielten schon seit Jahresfrist mit ihrer Einwilligung zurück. Unter diesen Umständen nun kam Damian zu dem Entschlusse, die Geliebte zu entführen und sich auf österreichischem Gebiete mit ihr trauen zu lassen. Er traf also alle nötigen Vorbereitungen, von der Strickleiter an bis zu der mit feurigen Hossen bespannten Kutsche, und hob im Dunkel der Nacht sein vermeintliches Fräulein, das noch keinen Laut von sich gegeben, auch das Antlitz nach der Art der Römerinnen nicht verschleiert trug, zu sich in den Wagen. Der indessen vermöchte das Entsetzen des jungen Mannes zu beschreiben, als er, endlich dem Moment für seine Herzergüsse gekommen glaubend, sich seiner künftigen - Schwiegermama gegenüber sah! Selbstig hatte, da sie von der beabsichtigten Entführung Wind bekommen, für gut befunden, ihres Töchterchens Stelle einzunehmen.

Die beiden Liebespaare, von deren Flucht aus Berlin vor einigen Tagen berichtet wurde, sind bis Altona gefahren, um sich dort häuslich niederzulassen. Der Humorist Otto B., welcher gleichwie in Berlin auch in Hamburg-Altona durch sein Auftreten in einem Spezialitäten-Theater Sr. Baulis bekannt ist, hat mit der Dame seines Herzens, der 29-jährigen Tochter eines Berliner Großindustriellen, in Altona eine ganze Etage gemietet, die aus dem ansehnlichen Vermögen der jungen Dame - 107 000 Mark, welche sie als ihr mütterliches Erbe vor der Flucht an sich genommen hatte komfortabel eingerichtet worden ist. Und ebenso hat sich auch das zweite Paar, die Schwester des Humoristen, Franziska B., welche mit einem Berliner Bankierssohne aus- und davongegangen ist, weil dessen Angehörige gleich denen der ersteren Dame nicht die Einwilligung zur Ehe mit der Erlorenen seines Herzens erteilen wollten nach Altona gewendet und dort Quartier genommen. Da alle vier Beteiligten mündig sind, können die Angehörigen des Bankierssohnes und der Tochter des Großindustriellen nicht die Hilfe der Behörden gegen die Flüchtlinge in Anspruch nehmen.

Feinste Brislänge empfiehlt Marie Arendt, Neue, Marktgräben 2.

Fulard-Seiden 95 Pf. bis 11.85 per Meter - spanische, ägyptische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße u. farbige Heeneberg-Seide von 75 Pf. bis 11.85 per Meter - in den modernsten Geweben haben Dessins. Jedermann franco u. vorzollt ins Haus. Müller umgehend. G. Heeneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Quertal-Zeitung“

Eisenbahn-Fahrplan.

Giltig ab 1. Oktober 1899.

Table with columns for routes (e.g., Chemnitz, Dresden, Zwickau) and times. Includes sub-sections for Chemnitz-Mus.-Chemnitz, Chemnitz-Mus.-Dresden, and Dresden-Mus.-Dresden.

Table with columns for routes (e.g., Annaberg, Zwickau, Borna) and times. Includes sub-sections for Annaberg-Zwickau-Borna, Annaberg-Zwickau, and Zwickau-Borna.

Table with columns for routes (e.g., Zwickau, Annaberg, Borna) and times. Includes sub-sections for Zwickau-Annaberg, Zwickau-Borna, and Annaberg-Borna.

Allgemeiner Turnverein Aue.

Freitag, den 8. Oktober abends 8 Uhr
im Bürgergarten

Tänzen (Rekruten-Abschied.)

Zu Hochzeiten und Kindtaufen empfiehlt sich
die Weingrosshandlung
von **Paul Müller.**

Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem sehr geehrten Publikum von Aue und Umgegend zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich mit heutigem Tage in der Göthestraße, vis a vis dem neuen Stadthause einen

Frisier-, Raser- u. Haarschneide-Salon

eröffnet habe.
Salon für Amerik. Shampooing (Kopfwäsche), für Damen separat.
Bitte das geehrte Publikum höflichst, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, und werde bemüht sein, meine werthen Kunden nach allen Kräften zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll

Rich. Schuster,
Friseur und Perrückenmacher.

Brandstelle

Bahnhofstraße mit oder ohne Brandkassette sofort zu verkaufen.
Näheres bei Frau Marie Unger in Sofa.

Legehühner

1899er Italiener Kaffe weißer Farbe, kräftige gesunde Eier. Garantie lebender Ankunft, fracht-, emballage- und zollfrei.
22 St., oder 14 St. Riesenenten Nr. 20. Riefigenüße 7 St. Nr. 21. — la ff. Naturbutter täglich frisch, 9 Pfd. netto Nr. 6,50. ff. Blumenhonig 9 Pfd. netto Nr. 5. — franko. ff. Pfannkuchen, 100 und 200, 9 Pfd. netto Nr. 3 Silberweine, daunenweiche, haubfreie, frisch gefüllte Gänsefedern, 1 Pfd. netto Nr. 2,35, dieselben ungefüllte 1 Pfd netto Nr. 1,70, vertreibt die Firma
Klara Koch in Trieste, Gattien Nr. 991.

Jedes Loos ein Treffer

Die den laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen
Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.
Ziehung am 1. Oktober.
Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt
5 Millionen 380 000 Francs.
Haupttreffer z. Z. jährlich 3 x 600 000.
3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000,
6 x 20 000, 6 x 10 000 etc.
Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 58 %.
Wir offerieren Originalloose, auch Antheile zu Mitgeheimnissen für alle noch stehenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von
nur 4 Mark pro Antheil.
a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Einzahlung.
Bankhaus Danmark I. Kopenhagen, K 571

Du ahnst es nicht!
NEU!
Musik-Vorleseapparat
I Mark 75 Pfg.
Du ahnst es nicht!
NEU!

Beste aller 3 Mark-Lotterien auf 10 Loose ein Gewinn!

Unter Höchster Protection Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.
Königsberger Gold-Lotterie
Mit Unterstützung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).
50 000 Loose, 8000 Goldgewinne (ohne Abzug) von
150 000 M.
Hauptgewinn 25 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000 etc.
Zwei Ziehungen am 7. October u. 14. Dezember 1899.
Für beide Ziehungen gültige Original-Loose à M. 3.30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfohlen
Carl Heintze, General-Debit, Gotha
und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.
Loose werden nach unter Postannahme versandt.

Schellfisch,
Cabliou
Marie Wendt,
N. u. e. Marktstr. 2.

Brathering
Kollmops
Sardinen
alle Delikatessen
empfehlen
Paul Müller.

Jeder Raucher!

einer gut. Cigarre wird bei einmaligen Besuch m. concurrent., hochfeinschmeckenden und tabellos brennenden Cigarre (Angusta-Victoria) zweifelloser beiechtigt sein u. ständiger Kunde bleiben. Ich verl. nach allen Orten franco geg. vorher. Eins. des Betrag: 300 Stück f. 5,20 Nr. 500 Stück f. 7,40 Nr. 1000 Stück für 14 Nr. (Nachn. 30 P. mehr). Garantie! wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurück.
J. Kappeler,
Cigaretten-Fabr. u. Import-Bager
Kügelburg 5.

Geflügel

99er Frühbrut, ita. Farbe nach Wunsch, gar. lebend. Ankunft. 20 Räden, beste Winterger, 20 Nr. 20 fleischige große Beathabnen 17 Nr. 14 große jedes Nr. Enten 20 Nr. 7 große schneeweisse Gänse 23 Nr. 7 große geschickte Gänse 20 Nr. 13. St. 98er Keth. Begehühner 10 Pfd. Koll 6,50 Nr. 10 Pfd. Koll 6,50 Nr.

Bienenhonig

best, hart, 10 Pfund-Loose 4,50 Nr., zur Probe 1/2 Butter, 1/2 Honig 6 Nr.

Gänsefedern

schneeweiss, haubfrei, daunenreich, pr. Pfd. Nr. 1,70, dieselben ff. geschliffen pr. Pfd. Nr. 2,20.
R. Brocher, Trieste 142,2 via Breslau.

Feinste Margarine,

wie Naturbutter, à 1/2 Pf. 50 Pfg. empfiehlt
Paul Müller,
Westmerstr.

Lüchtige

Klempner

auf Schwarzblecharbeiten sucht
Paul Pollich,
Maschinenfabrik,
Wösdorf b. Leipzig.

Wo zuviel Klünder seggen.

Lesen Sie über die Beobachtung eines amerik. Forschens, welche von deutschen Franzosen bestätigt ist. Vers. hlossen, gegen 20 Pfg. Briefmark n. **G. Fischer,**
Gera, Neuh. Friedrichstr. 6.

Apfelspalt
Sier
Käse
Altsch
Patteln
Scheib
Schweizerkäse
Limburgerkäse
empfehlen
Paul Müller.

Lüchtiger Holzbildhauer

findet dauernde Beschäftigung bei
Gustav Liebig, Feig. Br. Sachsen.

Sensationelle Neuheit Topedo-Pfeife

G. M. S. No. 39442/31884.
Div. Patente in mehreren Staaten.
Beste, helltönendste Mundpfeife. Ueberall eingeführt bei Radfahrern, Eisen- und Pferdebahnen, Jägern, Schiffern und auch in der Armee bei Feindübungen verwendet. Die Pfeife ist aus glänzendem Metall hergestellt, mit Authängering versehen u. von dauerhafter Construction. Die verschiedenen Modulationen des Tones, stark oder schwach, langgezogen oder stossweise, sowie klagende u. heitere Töne lassen sich auf der Topedo-Pfeife hervorbringen. Preis bei vorheriger Einsendung in Briefmarken nur 1 Mark 90 Pfg. Durch Nachnahme teurer.
H. Drabert, Rostock, Mecklenburg - Oststr. 19.

Hygienischer Schutz,

kein Gummi
sowie alle anderen Gummiwaren stets Neuheiten, versendet billigt
**Rudolph's Gummiwarenhaus
Dresden-Ebtau 39**
Groß. illustr. Preisliste gratis u. franko.

Meine werthen Gönner bitte ich, die „Auerthalzeitung“ in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
Ernst Fante.

Ausschneiden!
Dieser Coupon wird
bei Aufgabe eines Inserats
für 4 Zeilen in Zahlung genommen.
Bei Kredit-Inseraten kann der Coupon teilweise in Zahlung genommen werden.
Nur gültig vom 5. October bis 13. October 1899.

Auerthal- Zeitung

20
Pfeennige
pro
Monat

Paul Müller,
Weingrosshandlung,
Aue, Westmerstraße,
empfehlen reine Naturweine in
Flaschen und Fässern.

Berühmte Augensalbe

heilt jedes Augenleiden unbeding! Durch einwirkendes Berühmten bedeutende Besserung! Einmalig erprobt! Gegen Entzündung von 90 Pfg. zu beziehen durch
Apotheker Grundmann,
Berlin, Oranienstr. 179.

Bst! Die Ehe ohne Kinder od. Erben nach Wunsch (M. 20) ver- sendt Simon, Chemnitz Raststr. 4

Schön möbliertes Zimmer

billig zu vermieten
Albertstraße Nr. 4.

Durch Abbruch v. 200 Jir. Malz-Kaffee

bin ich in der Lage, das Pfund für 30 Pfg. zu verkaufen.
Verkauf der Altenburger Malzkaffee-Fabrik in Aue bei **Paul Müller,** Westmerstr. Proben f. jede Hausfrau umsonst.

Das versiegelte 6. und 7. Buch Moses

das Geheimnis aller Geheimnisse geb., welches bisher 7 M. 50 Pfg. kostete, versende ich jetzt um

3 Mark

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheiten der Menschen und Tiere. Sicherer Wohlstand, Reichthum und langes Leben. Adresse
C. F. Bernhard,
München, Leudsbargerstraße 1.

Nr. 1
Aue.
die Landr...
weisen Beit...
Hess...
* Was...
lich halten...
weder oben...
konserwat...
mann, von...
das Karnit...
steht bei der...
zwischen den...
Unterhanen...
* Der se...
burg ist von...
nern des B...
Reichstags...
* Pilsen...
sich die Kun...
zerfreut...
* Paris...
aufgeht bed...
nete sind in...
zum Wiberst...
* Die ar...
bischen Arbe...
mittlere Ar...
großen Teil...
wollen...
* Brüssel...
vaal, Reids...
einem Gefed...
den felen...
* Blöem...
aus Vohel...
ley die Grea...
* Der G...
des, der zur...
folgende W...
Sängerfest...
* Wegen...
ein Aesarbe...
mit einem J...
verlor dabei...
Du siehst...
um ihn wie...
den Augen...
* Im S...
die Gerichte...
lofen" (ein...
gelebt, wel...
ne Offiziere...
welche wied...
was uns P...
und nur in...
handlungen...
Lebewelt u...
welche man...
manch ehre...
nes Sohnes...
Schwenber...
hat...
* Der...
Ballonfahrt...
nach künstli...